

Soeben erschienen:

DER

# ARARAT

II. Jahrgang, Heft I

In einem zweifarbigen Umschlag von Toni Wendling.

## INHALT:

Frans Masereel: Autobiographische Notizen, Bibliographie / Leopold Zahn: Frans Masereel / Kurt Schwitters: Merz, Gedichte / Die Neue Kunst und die deutschen Städte: Karlsruhe, Mannheim, München, Stuttgart, Wien / Frankreich: Der Pariser Herbstsalon 1920 von Jean Picard, Vom Pariser Kunstmarkt / Italien: Notizen zur Geschichte der neuen Kunstbewegung / Holland: Holländische Kunst in Deutschland von F. M. Hübner / Bücher: Die neue Kunstliteratur des Auslandes, Besprechungen. Glossen und Notizen: Die Verleumdung des Apelles von »Der sanfte Inozenz«, Erledigung von H. H. Stuckenschmidt, eine Münchner Kunstkritik usw. usw. / Zeitfragen: Das Museum und die Schule von Dr. A. Kuhn, Die Krisis des deutschen Buches II: Die Münchner Protestversammlung gegen die Auslandsverkaufsordnung von Hans Goltz.

Mit 25 Abbildungen nach Werken von Frans Masereel / Kurt Schwitters / Georg Kars / Kurt Kroner / M. Kiesling

Der ARARAT erscheint von jetzt ab regelmäßig monatlich in besserer Ausstattung als bisher in zwei Ausgaben. Die Vorzugsausgabe in 100 numer. Exemplaren auf bestem Kunstdruckpapier. Jedes Heft enthält eine signierte Original-Graphik in Höhe der Auflage gedruckt. Heft 1 enthält einen Original-Holzschnitt von Frans Masereel. Diese Ausgabe kostet im Abonnement Mk. 500.— jährlich. Der Betrag wird vierteljährlich erhoben. Ein Abonnement ist nur für das ganze Jahr möglich. 20 Exemplare dieser Vorzugsausgabe sind zum Einzelverkauf bestimmt. Das Einzelheft kostet Mk. 60.—

Die gewöhnliche Ausgabe erscheint auf gutem Werkdruck in zweifarbigen Umschlag und kostet vierteljährlich Mk. 24.—. Das Einzelheft kostet Mk. 8.50.

Dazu der jeweilige Sortimenterzuschlag

## DR. ALFRED KUHN SCHREIBT ÜBER DEN ARARAT:

„Seit Januar dieses Jahres gibt Goltz auch eine Kunstzeitschrift heraus. Leider ist sie im Norden Deutschlands noch allzu wenig bekannt. Sie unterscheidet sich von den übrigen grundsätzlich in ihrer Absicht. Sie will nicht theoretisierend durch Abhandlung wirken, noch werbend durch Aufruf und Manifeste, sondern durch Darbietung von Tatsachen in Form von Abbildungen, Äußerungen der Künstler, Notizen, Literaturberichten und durch sparsame Skizzen. Alles ganz knapp gehalten. Eine Abteilung »Die Arche« benannt, sammelt Dokumente menschlicher Dummheit, soweit sie sich auf Kunst beziehen. Ungemein amüsante Histörchen werden bei dieser Gelegenheit ausgekratzt. Besonders wertvoll ist der Ararat durch Hereinbeziehung der außerdeutschen Kunst in den Rahmen der Behandlung . . .“

GOLTZVERLAG / MÜNCHEN / BRIENNERSTR. 8